

# VOM HISTORISCHEN ORPHEUS ZUM INTERMEDIUM ORFEUS07

## Zeittafel

Von Monteverdis Orfeo bis zum Intermedium Orfeus07

1594

Am 9. August erscheint in Bologna der Erstdruck der Favola d'Orfeo von Angelo Poliziano (1454-94). Die Musik zu dieser «rappresentazione profana» ist dagegen nicht überliefert. Es handelt sich bei dem Werk um die erste neuzeitliche Dramatisierung des Orpheus-Stoffs.

1597

Claudio Monteverdi wird am 15. Mai in Cremona getauft.

1598

Alessandro Striggio d. J. wird in Mantua geboren.

1599

Die erste vollständig erhaltene Oper der Musikgeschichte, L'Euridice (Libretto von Ottavio Rinuccini, Musik von Jacopo Peri), wird im Florentiner Palazzo Pitti uraufgeführt. Caccini nennt das Werk ausdrücklich «composta in musica in stile rappresentativo». Die opernisthischen Ideen der «Florentiner Camerata», eine Art Wiederbelebung der antiken Tragödie mit musikalischen Mitteln, findet in der Vertonung des Orpheus-Stoffs die erste Konkretion.

1600

Monteverdi beginnt die Komposition der Favola d'Orfeo von Alessandro Striggio. Mit dieser Oper läßt Monteverdi mit einem Schlag die Bestrebungen Caccinis und Peris weit hinter sich, indem er einerseits auf die musikalische Tradition der Florentiner «Intermedien» mit ihrem reich besetzten Orchester zurückgreift und zugleich andererseits mit kühnen architektonisch-dramaturgischen Ideen weit in die Operngeschichte vordringt.

1601, 19. Februar

Vor den Mitgliedern der Accademia degli Inghigiti erklingt im Palazzo Ducale zu Mantua die Uraufführung der Favola in musica: L'Orfeo. Dem Modellcharakter dieser Aufführung zuleibe wird das bereits gedruckte Libretto an die Zuhörer verteilt. Ob es sich um eine szenische Wiedergabe handelte, ist nicht mit Sicherheit bekannt. Der ursprüngliche Schluß des Librettos - Orpheus wird von den Bacchantinnen zerrissen - scheint hier aufgeführt worden zu sein, denn die Aufführung fand am Karnevalsabend statt. Der Erfolg der Darbietung ist so groß, daß am 1. März eine Wiederholung - nunmehr vor etwas größerem Publikum - anberaumt wird.

1609

Im August erscheint die Partitur im Druck. Der Textcharakter dieser Partitur gibt allerdings nur geringe Aufschlüsse über die tatsächliche Aufführungspraxis, wengleich der Wille Monteverdis sich hier dokumentiert.

1630

Alessandro Striggio d. J. stirbt am 15. Juni in Venedig.

1643

Claudio Monteverdi stirbt am 29. November in Venedig. Mit seinem Tod gerät auch ziemlich rasch sein Schaffen in Vergessenheit. Die Entwicklung der Oper geht nun andere Wege.

1720

In Ernst Ludwig Gerbers Historisch-Biographischem Lexikon der Tonkünstler wird Monteverdi als «größter Meister seiner Zeit» bezeichnet.

1929

Im Zuge der Ausbreitung des Historismus erscheint Carl von Winterfeldts epoche-machendes Werk über Johannes Gabrieli und sein Zeitalter, in dem auch zum erstmaligen Vokalwerke Monteverdis vorgestellt und analysiert werden.

1942

Die erste deutschsprachige und überhaupt erste umfassende Monteverdi-Biographie erscheint (Emil Vogel).

1913

Erste szenische Aufführung der praktischen Ausgabe d'Indys im Théâtre Réjane in Paris. 1925 Die Wiederentdeckung des Opernkomponisten Monteverdi befindet sich immer noch im Stadium des Experiments. So bringt der junge Carl Orff am 17. April im Nationaltheater Mannheim seine erste Aufführungsversion des Orfeo heraus.

1933, 27. Dezember

Tullio Serafin dirigiert am Teatro Reale dell'Opera in Rom eine szenische Aufführung der ersten Fassung des Orfeo „in freier Einrichtung“ von Giacomo Benvenuti.

1939

Am 10. Februar wird in Zürich die von dem Musikwissenschaftler Hans Ferdinand Redlich eingerichtete Aufführungsversion konzertant aufgeführt.

1945, 4. Oktober

Karl Böhm leitet an der Dresdener Staatsoper die Uraufführung der dritten, endgültigen Fassung des Orfeo von Carl Orff.

1949

Am 3. Juni wird anlässlich der Wiener Festwochen eine Bühnenaufführung der Fassung Hindemiths realisiert. Dieser bedeutungsvolle Auftakt zur bald einsetzenden «authentischen» Aufführungspraxis alterer Musik wird von dem jungen Nikolaus Harnoncourt als «Schlüsselerebnis» begrüßt.

1951

Nikolaus Harnoncourt realisiert die erste Schallplattenaufnahme des Orfeo mit historischen Instrumenten. Es geht sowohl um eine «Rekonstruktion» des historischen «richtigen» Klangs als auch zugleich um eine moderne «Interpretation».

1973, 26. Dezember

Am Opernhaus Zürich hat die Inszenierung von Jean Pierre Ponnelle Premiere, die musikalisch von Nikolaus Harnoncourt und dem Monteverdi-Ensemble des Zürcher Opernhauses bestritten wird. Diese Aufführung hat ihrerseits «Modellcharakter», da es den Beteiligten gelingt, Monteverdis Oper in doppelter Brechung als historisches und aktuell-sinnliches Stück Musiktheater zu präsentieren. Den äußeren Rahmen bildet die Konzeption eines «Spiels im Spiel», die Handlung selbst ereignet sich in kontinuierlicher, spannungsvoller Aktion. Mit dieser Bühnenaufführung erweist sich Monteverdis erste Oper als lebensfähiger denn je.

1998

Start des Forschungs- und Dokumentationsprojektes INTERMEDIUM ORFEUS im Internet www.orfeus07.com von Eberhard Kloke und Markus Wintersberger.

29. Februar 2007

400. Jubiläum der Uraufführung von Monteverdis Orfeo.

30. April 2007

Ausstellungsprojekt im Klangturm St. Pölten „IntermediumOrfeus07“ von Markus Wintersberger und Eberhard Kloke

